

**Christiane Jansen**  
Geschäftsführerin WestLotto



## Sehr geehrter Herr Funke,

dieser Tage diskutieren Glücksspielexperten, Unternehmen, Regulatoren und Aufsichten der Länder sowie Verbraucher- und Suchtverbände und sogar Polizei- und Ordnungsbehörden über einen großen politischen Vorstoß. Ursächlich dafür ist aber nicht ein Bundesland, sondern ausnahmsweise ein Bundesministerium, und zwar das Bundesministerium der Justiz. Im Zuge einer geplanten Reform zur Modernisierung des Strafgesetzbuches, angestoßen durch das Bundesjustizministerium, wurden unter anderem die §§284 bis 287 StGB, also damit die Veranstaltung illegalen Glücksspiels, ins Visier genommen. Es soll rechtswissenschaftliche Argumente dafür geben, dass diese Paragraphen ersatzlos aufgrund eines nicht erkennbaren Rechtsgutes gestrichen werden könnten, um dann zukünftig als Ordnungswidrigkeit behandelt zu werden.

Um es offen und ehrlich zu sagen: Im ersten Moment dachte ich an einen redaktionellen Irrtum. Denn die Folgen einer solchen dramatischen Veränderung würden zu einem Dambruch im (illegalen) Glücksspielmarkt führen und insbesondere für die Verbraucher sowie Strafverfolgungs- und Ordnungsbehörden, aber natürlich auch lizenzierte und erlaubte Anbieter, unkalkulierbare Folgen mit sich bringen. Lizenzierte und überwachte Glücksspiele sind kein Wirtschaftsgut wie jedes andere. Erst recht gilt dies für illegales Glücksspiel, bei dem die Folgen für die Gesamtgesellschaft fatal sind. Geldwäsche, Spielsucht und weitere Folgekriminalität sind die naheliegendsten Auswirkungen. Sollte nun die Strafbarkeit durch das Strafgesetzbuch verschwinden, dann schwindet eines der wichtigsten Instrumente im Vollzug gegen illegales Glücksspiel, sowohl im stationären Glücksspiel z.B. der Spielhallen und Automaten als auch im Online-Glücksspiel bei sämtlichen Angeboten. Für Verbraucherinnen und Verbraucher schwimmt legales und illegales Spiel.

Vor diesem Hintergrund stehen wir als WestLotto den geplanten Bestrebungen ablehnend gegenüber. Gerne stehen wir zu diesem Thema für einen tiefergehenden Austausch zur Verfügung und freuen uns, wenn Sie eigene Ideen oder Denkanstöße zu diesem Thema mit uns diskutieren.

Christiane Jansen